

Hundert Jahre

Rathaus-Korrespondenz

1861 - 1961

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 24. November 1961

Blatt 2446

Geehrte Redaktion!

Auf Einladung des "Presseclub Concordia" werden Freitag,
den 1. Dezember, um 14 Uhr, der städtische Finanzreferent
Vizebürgermeister Felix Slavik und der Stadtrat für die
Städtischen Unternehmungen Anton Schwaiger in den Räumen des
Klubs, 1, Bankgasse 8, den in- und ausländischen Journalisten
Einzelheiten über den Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien
und über die Wirtschaftspläne der Städtischen Unternehmungen
für das Jahr 1962 mitteilen. Anschließend Diskussion.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Mittwoch, den 29. November, um 18 Uhr, wird Bürgermeister Jonas im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses die Preisverteilung der Aktion "Wien im Blumenschmuck 1961" vornehmen. Vor der Preisverteilung wird Stadtrat Heller über den Verlauf und den Erfolg der diesjährigen Aktion berichten. Die Eröffnungsansprache hält der Präsident der Österreichischen Gartenbau-gesellschaft Hofrat Dipl.-Ing. Planckh. Die kleine Feier wird vom Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien musikalisch umrahmt.

- - -

Die Ankunft des Weihnachtsbaumes aus Oberösterreich

=====

24. November (RK) Die Übernahme des Weihnachtsbaumes vor dem Eingang nach Schönbrunn durch Vizebürgermeister Mandl und Bezirksvorsteher Fischer findet nicht wie gestern mitgeteilt wurde am Mittwoch nächster Woche, sondern am Donnerstag, dem 30. November, um 15 Uhr, statt. Bitte dies in Ihrem Terminkalender richtigzustellen.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1961
=====Weniger Ausländer - mehr Übernachtungen

24. November (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Wiener Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1961. Demnach wurde von den Wiener Beherbergungsbetrieben in den Monaten Mai bis Oktober der Aufenthalt von insgesamt 541.098 Fremden gemeldet. Darunter befanden sich 421.738 Gäste aus dem Ausland. Die Zahl der ausgewiesenen Übernachtungen betrug 1,617.150. In der Statistik sind die in- und ausländischen Besucher, die während ihres Aufenthaltes bei Verwandten wohnten oder sonstige private Unterkünfte benützten, nicht enthalten. Im Vergleich zum Sommerhalbjahr 1960 wurden heuer um rund 6.000 ausländische Gäste weniger gezählt, doch ist andererseits die Zahl der Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben um etwa 5.000 gestiegen.

Die meisten ausländischen Gäste sind im Sommerhalbjahr aus der Bundesrepublik Deutschland gekommen, nämlich einschließlich der Besucher aus West-Berlin 110.040 (im Sommerhalbjahr 1960 waren es 92.894). Aus den Vereinigten Staaten sind 69.963 (78.806), aus Frankreich 22.893 (25.371), aus Großbritannien 22.444 (27.477), aus der Schweiz 19.795 (20.927), aus Schweden 12.175 (11.485) und aus Italien 11.759 (27.009) nach Wien gekommen. Es ist bemerkenswert, daß die Besucherzahlen aus dem skandinavischen Raum, aus den Ostblockstaaten und zum Teil auch aus dem fernen Ausland gegenüber dem Vorjahr zugenommen haben.

In den Jugendherbergen wohnten 32.806 Jugendliche, darunter 21.810 Ausländer. Die Campingplätze meldeten 24.367 Besucher und 69.477 Übernachtungen.

- - -

Georg Geyer zum Gedenken
=====

24. November (RK) Auf den 25. November fällt der 25. Todestag des ehemaligen Direktors der geologischen Bundesanstalt, Hofrat Georg Geyer.

Am 20. Februar 1857 in Schloß Auhof bei Blindenmarkt geboren, studierte er in Graz, Leoben und Wien, trat dann in den Dienst der k.k. geologischen Reichsanstalt und wurde schließlich mit deren Leitung betraut. Geyer hat die österreichischen Alpen bis ins hohe Alter nach allen Richtungen durchstreift und dabei seine Beobachtungen gemacht. Die Frucht dieser Wanderungen sind seine von Fachleuten als die besten Kartenblätter gewerteten Aufnahmen. Geyer hat auch neue geologische Erkenntnisse über den Aufbau der Alpen gewonnen. Weiter hat er sich als praktischer Geologe **betätigt**, dessen Gutachten gesucht waren. Als Direktor der geologischen Reichsanstalt verstand er es, deren wissenschaftlichen Ruf zu wahren und zu mehren. Er war wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

- - -

Auch an Samstagen wird geimpft!
=====

24. November (RK) Berufstätige Wienerinnen und Wiener haben die Möglichkeit, sich auch an Samstagen in den Bezirksgesundheitsämtern von 8.30 bis 11 Uhr kostenlos gegen Kinderlähmung impfen zu lassen.

In den ersten drei Tagen wurden in den Bezirksgesundheitsämtern 8.983 Erwachsene geimpft. Das Gesundheitsamt der Stadt Wien ersucht die Impfwilligen, nicht bis zum letzten Termin zu warten, da eine Verlängerung der Impfzeit über den 7. Dezember hinaus nicht möglich ist.

In den städtischen Kindergärten und Schulen wurden in den ersten drei Tagen 35.461 Kinder und Jugendliche gegen Kinderlähmung geimpft.

- - -

Die Psychologie des Sparens
=====

24. November (RK) Der Generaldirektor der Zentralspar-
kasse der Gemeinde Wien Dr. Josef Neubauer spricht am Donners-
tag, dem 30. November, um 18.30 Uhr, im Institut für Wissen-
schaft und Kunst, 7, Museumstraße 5, über die "Psychologie des
Sparens".

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Dezember
=====

24. November (RK) Im Dezember sind nachstehende Abgaben
fällig:

- 10. Dezember: Ankündigungsabgabe für November,
Getränkesteuer für November,
Gefrorenessteuer für November,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
zweite Hälfte November.
- 14. Dezember: Anzeigenabgabe für November,
Ortstaxe für November.
- 15. Dezember: Lohnsummensteuer für November.
- 25. Dezember: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
erste Hälfte Dezember.

- - -

Geehrte Redaktion!
=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Samstag, den 25. Oktober,
um 11.30 Uhr, Vizebürgermeister Slavik die von der Gemeinde Wien
neu erbaute Salztorbrücke über den Donaukanal eröffnen wird.
Vorher spricht Baustadtrat Heller.

- - -

Eine festliche Woche in Simmering

=====

Der elfte Bezirk wurde vor 70 Jahren eingemeindet

24. November (RK) Mit einer Reihe von kulturellen Veranstaltungen, in deren Mittelpunkt eine Ausstellung im "Simmeringer Hof" steht, begeht Simmering dieser Tage den 70jährigen Bestand als 11. Wiener Gemeindebezirk. Die musikalischen Darbietungen, die Vorträge und Dichterlesungen sowie die vom Simmeringer Heimatmuseum zusammengestellte historische Schau erfreuen sich beim Simmeringer Publikum eines regen Zuspruches. In der Ausstellung, die am Sonntag, dem 26. November, geschlossen wird, werden täglich mehr als 500 Besucher gezählt, die sich für das alte und das neue Simmering interessieren.

Die Ausstellung selbst spannt einen weiten geschichtlichen Bogen von der Römerzeit bis in die Gegenwart. Eine kleine Auswahl von Ausgrabungen, die von den rührigen Simmeringer Heimatforschern entdeckt und sorgfältig im Heimatmuseum betreut werden, zeugt von der bewegten Vergangenheit der ehemaligen bäuerlichen Ansiedlung vor den Toren Wiens. Die Schau erinnert daran, daß auf dem Boden des heutigen 11. Gemeindebezirkes etwa im Verlauf der Simmeringer Hauptstraße sich in uralten Zeiten ein reger Transportverkehr abwickelte, zur Zeit Maximilian II. in dieser Gegend der erste Tiergarten errichtet wurde und die Simmeringer Heide nach Abzug der Napoleonischen Heere als großes Zentrum der Pferdezucht berühmt wurde.

Mit der Eingemeindung Simmerings vor 70 Jahren begann für den neugeschaffenen 11. Gemeindebezirk ein neuer Aufstieg. Durch die Errichtung der großen städtischen Versorgungsbetriebe der Gas- und Elektrizitätswerke und den Bau anderer großer Produktionsstätten wurde der Bezirk rasch industrialisiert. Der Eingemeindung folgte bald der Bau eines Magistratischen Bezirksamtes sowie mehrerer Schulen und anderer kommunaler Einrichtungen.

Der zweite Weltkrieg hat auch in Simmering schwere Wunden geschlagen. Als die Bezirksvorstehung im Jahre 1945 die Arbeit wieder aufnahm, galt es vorerst die ärgsten Spuren des Krieges zu beheben. Fast ein Fünftel der Wohnungen war ausgebombt oder

schwer beschädigt. Drei der zwölf Simmeringer Schulen waren total zerstört. Die großen Betriebe lagen still. Die Simmeringer Straßen waren durch Bomben unpassierbar gemacht und von 100.000 Kubikmetern Schutt bedeckt. Die Gas-, Strom- und Wasserversorgung war fast zur Gänze lahmgelegt.

Seit 1947 wurden von der Gemeinde Wien in Simmering 2.869 neue Wohnungen gebaut. Weitere 1.513 Wohnungen erstanden durch die Bautätigkeit verschiedener Wohnungsgenossenschaften. Heute entspricht mehr als ein Viertel aller Simmeringer Wohnungen neuzeitlichen Anforderungen. Die Simmeringer Hauptstraße präsentiert sich als eine moderne Schnellverkehrsstraße. Simmering hat in den vergangenen 16 Jahren seit Kriegsende eine rasante Entwicklung zu verzeichnen.

Anlässlich der 70 Jahr-Feier der Eingemeindung Simmerings in die Stadt Wien findet am Sonntag, dem 26. November, um 17 Uhr, im Großen Saal des "Simmeringer Hofes", 11, Simmeringer Hauptstraße 99, eine Festversammlung statt, bei der Bürgermeister Jonas sprechen wird. Das Programm sieht auch künstlerische Darbietungen vor.

- - -

Kalte Platten- und Vorspeisenkurse, Servier-, Koch- und Nähkurse
=====

24. November (RK) An den Städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe werden demnächst Abend-Kurzkurse beginnen, und zwar in den Lehranstalten 9, Hahngasse 35, Telefon 32 95 96, und 12, Dörfelstraße 1, Telefon 54 66 52, achtwöchige Näh- und Kochkurse und kurzfristige Kurse "Wir arbeiten Tischschmuck", Servierkurse, Kalte Platten- und Vorspeisenkurse, Bäckereikurse. In der Lehranstalt 15, Sperrgasse 8-10, Telefon 54 95 68, achtwöchige Nähkurse.

Nähere Auskünfte erteilen die Schuldirektionen von 8 bis 16 Uhr, Samstag bis 12 Uhr. Rasche Anmeldung erforderlich, da beschränkte Teilnehmerzahl.

- - -

Josef Alexander Hübner zum Gedenken
=====

24. November (RK) Auf den 26. November fällt der 150. Geburtstag des Diplomaten und Staatsmannes Josef Alexander Graf von Hübner.

In Wien geboren, trat er noch während seiner juristischen Studien in den Staatsdienst und wurde bereits 1838 von Metternich für verschiedene Aufträge verwendet. 1844 erlangte er durch die Ernennung zum Generalkonsul von Leipzig eine Stellung von großer politischer Bedeutung. 1848 erfolgte seine wichtigste Mission, die Entsendung nach Mailand, als der lombardische Aufstand ausbrach. Hübner verblieb als einziger österreichischer Diplomat auf seinem Posten und wurde von den Revolutionären gefangengesetzt. Nach seiner Rückkehr wurde er nach Paris entsandt, wo er bis 1859 wirkte. Anschließend wurde er im neugebildeten Kabinett Rechberg Polizeiminister, war aber nur kurze Zeit im Amt. Seine weitere Laufbahn führte ihn als Botschafter an den päpstlichen Stuhl. 1867 wurde er abberufen. Die folgenden Jahre verbrachte er auf Reisen. Von ihnen berichtet sein Buch "Der Spaziergang um die Welt". 1888 wurde er in den Grafenstand erhoben und in das Herrenhaus berufen. Am 30. Juli 1892 ist er in Wien gestorben. Hübner war der letzte große Diplomat aus der Schule Metternichs. (1904 erschienen seine Tagebücher und Berichte aus dem diplomatischen Tätigkeitsbereich.)

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche
=====

24. November (RK) In der kommenden Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Mittwoch, den 29. November:

18.15 Uhr, Innere Stadt, Wipplingerstraße 8.

- - -

Neue Ausstellung im Historischen Museum:Drei Jahrhunderte Straßenverkehr in Wien
=====

24. November (RK) Am Montag, dem 27. November, wird, wie berichtet, um 17 Uhr in der Halle des Historischen Museums der Stadt Wien die Sonderausstellung "Drei Jahrhunderte Straßenverkehr in Wien" durch Vizebürgermeister Mandl eröffnet werden. Dem Publikum ist diese Sonderschau ab Dienstag, den 28. November, früh, zu den gewohnten Besichtigungszeiten zugänglich.

Beim Betreten der Ausstellung sieht man zunächst zwei Sänften, die von der Bedeutung der Einzelpersonenbeförderung früherer Zeiten im Gegensatz zur heutigen Notwendigkeit der Massenverkehrsmittel Zeugnis ablegen. Tatsächlich erforderte das Wachsen der Stadt im späten Mittelalter immer dichtere Verkehrsverbindungen zwischen Handelszentren, Verwaltungsstellen und Fürstenhöfen. Dagegen war der "innerstädtische" Verkehr und das Bedürfnis breiterer Bevölkerungsschichten nach öffentlichen Transportmitteln gering. Die besitzenden Schichten bedienten sich exklusiver Fahrzeuge und auch die ersten Mietwagen entwickelten sich auf der Basis der Einzelpersonenbeförderung.

In der Ausstellung wird durch Auswahl und Einteilung der Exponate **klargelegt**, daß der innerstädtische Personenverkehr Wiens erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts in eine differenzierte Phase gelangte und hierbei ein räumliches, ein wirtschaftliches und ein soziales Beeinflussungsmoment zu unterscheiden ist. Die räumliche Gegebenheit entstand durch eine schnellere Ausdehnung der Stadt, bzw. der Vorstädte. Die wirtschaftliche Komponente ist in der Produktionsausweitung und dem damit verbundenen Warentransport sowie in der Zusammenballung einer immer größeren Zahl von Arbeitern zu suchen. Die sozialen Veränderungen ergaben sich aus dem erwachenden Bedürfnis breiterer Kreise nach kleinen "Vergnügungsreisen", der finanziellen Kräftigung dieser Schichten und dem damit verbundenen Aufkommen von Mietfahrzeugen und dergleichen.

Bei der Ausstellung wurde eine chronologische Darstellungsart bevorzugt, die von der Straßenerhaltung, der Verkehrsregelung und dem Fußgängerschutz im 18. Jahrhundert über das Zeitalter des Fuhrwerkes bis zu den modernen Massenverkehrsmitteln reicht. Der Motorisierung ist hierbei jedoch nur in einem Ausblick Raum gelassen worden, da diese Entwicklung noch zu sehr mit der Gegenwart verknüpft ist, um eine historische Betrachtungsweise zu ermöglichen.

- - -

Johann Nepomuk Würth zum Gedenken

=====

24. November (RK) Auf den 27. November fällt der 150. Todestag des Münzmeisters und Medailleurs Johann Nepomuk Würth.

Am 6. April 1753 in Wien geboren, kam er nach kurzer Lehrzeit nach Paris, wo er zwei Jahre an der Akademie des Beaux-Arts studierte. Maria Theresia schickte ihn auch nach Rom und London. 1778 wurde er als Münz- und Medaillenerobergraveur nach Wien zurückberufen. Weitere Auszeichnungen folgten. Die Hauptwerke des Künstlers liegen vor allem auf dem Gebiet der Medaille. Würth hat in seinen Medaillen die wichtigsten Ereignisse in den österreichischen Ländern und am Hof Maria Theresias und Josef II. festgehalten.

- - -